

Rabenstern* - Winter & Weihnachten (ca. 1 Std.)

<i>Advent</i>	<i>Rainer Maria Rilke</i>
<i>Advent, Advent</i>	<i>unbekannter Verfasser</i>
<i>Nichts war so süß...</i>	<i>Robert T. Odemann</i>
<i>Weihnachtslied</i>	<i>Theodor Storm</i>
<i>Ausfahrt</i>	<i>Gustav Falke</i>
<i>Vom Büblein auf dem Eis</i>	<i>Friedrich Güll</i>
<i>Knecht Ruprecht</i>	<i>Theodor Storm</i>
<i>Weihnachten</i>	<i>Joseph von Eichendorff</i>
<i>Legende von der Christrose</i>	<i>Unbek. Verfasser</i>
<i>Die Weihnachtsmaus</i>	<i>James Krüss</i>
<i>Schenken</i>	<i>Joachim Ringelnatz</i>
<i>Schneeflöckchen</i> <i>(Lesung aus eigenem Text)</i>	<i>Rabenstern*</i>

Schräge Weihnachtsgedichte:

<i>Advent, Advent, der Vater rennt...</i>	<i>Unbek. Verfasser</i>
<i>Der eingesparte Weihnachtsmann</i>	<i>Horst Winkler</i>
<i>Advent</i>	<i>Loriot</i>
<i>Christkind, Weihnachtsmann und Nikolaus</i>	<i>Oliver Kalkofe („Onkel Hotte“)</i>
<i>Das Lametta</i>	<i>Markus Simon</i>
<i>Lesungen: Der Apfent - eine kleine Weihnachtsgeschichte (Toni Lauer)</i>	

*Rhabarberbarbara unbekannter Verfasser)
Schneeflöckchen (Rabenstern*) - siehe Leseprobe*

Zwischen den Textbeiträgen spiele ich auf meiner irischen Flöte kurze Musikstücke.

Diese Liste ist beliebig erweiterbar und stellt lediglich eine Empfehlung dar.

Leseprobe:

Schneeflöckchen

(.....)

Ein Schneeflöckchen wurde von einem kleinen Wind über die Wolke hinaus nach oben getragen und von einem hellen Sonnenstrahl getroffen.

Davon erwachte es. „Wie schön!“ jubelte Schneeflöckchen, als es sich umsah.

Über ihm befand sich der blaue blaue Himmel, unter ihm schneeweiße watteweiche Wolkengebirge, die im hellen Sonnenlicht schimmerten, als wollten sie mit dem Schnee um das weißeste Weiß wetteifern.

Schneeflöckchen versuchte, sich in dem klaren Himmel zu spiegeln, aber da sank es schon wieder in die Tiefe.

Während es der Erde entgegenschwebte, betrachtete Schneeflöckchen interessiert die anderen Schneeflocken.

„Wie kleine Sterne sehen wir aus“, dachte Schneeflöckchen glücklich.

Doch dann vernahm es plötzlich Stimmen, die von der Erde her kamen.

„Dieser verfluchte Schnee!“ schimpfte ein Autofahrer, während er verbissen mit einem Eiskratzer die weiße Pracht von den Scheiben seines Autos scharrte.

Schneeflöckchen erschrak. Warum schimpfte der Mann so böse auf den Schnee? Schnee ist doch wunderschön.

„Ach, dieser schreckliche Schnee“, wimmerte eine Amsel, die gerade im Wipfel eines Baumes hockte.

Schneeflöckchen ließ sich für einen Augenblick auf ihrem Zweig nieder. „Magst du keinen Schnee?“ fragte es die Amsel.

„Ich muß sterben, wenn ich nicht bald etwas in den Magen bekomme. Aber bei dem vielen Schnee findet man kein Körnchen, kein Würmchen“. Sie schlug verzweifelt mit den Flügeln.

Ein Rotkehlchen landete wippend auf dem Nachbarzweig und zwitscherte: „Komm mit, komm mit zum Vogelhaus. Dort gibt es Futter in Hülle und Fülle“.

Beide Vögel flatterten davon und Schneeflöckchen nutzte einen leichten Wind, um seinen Flug fortzusetzen.

„Mir scheint, ich und meine Artgenossen sind nicht sehr beliebt“, dachte Schneeflöckchen betrübt, als es sich in die große Stadt treiben ließ.

(.....)

Rabenstern*